

Als ich Eduard die Wandlung der Dinge mittheilte, legte ich ihm eine Erklärung über seine Person sehr nahe, aber vergeblich.“

„Deine Worte machen mich glücklich und unglücklich zu gleicher Zeit, lieber Vater. Ich sehe jetzt Alles klar; fast in demselben Augenblicke, wo er sich von mir zurückgewiesen glaubte, erfuhr er, daß Arnwood für ihn verloren und ich die Erbin desselben geworden sei. Das war zu viel. O, daß wir ihn verloren haben!“

„Hoffen wir, mein liebes Kind. Er ist in den Krieg gegangen und wird zurückkehren, und dann läßt sich ja Alles aufklären. Morgen reite ich nach der Hütte und suche Humphrey auf.“

Der Intendant küßte seine Tochter, und sie verließ das Zimmer, mit Hoffen und Bangen im Herzen. Mr. Hamilton unterrichtete Humphrey, so weit er es für gerathen hielt, über den Stand der Dinge und seine Absichten bezüglich Arnwoods und hatte die Genugthuung, daß dieser ihn um Verzeihung ob seines Mißtrauens und um die Erlaubniß bat, die ihm gewordenen Eröffnungen seinem Bruder mittheilen zu dürfen, was er gern gestattete.



Sechszwanzigstes Kapitel.

Eduard wurde bei seiner Ankunft in Paris von König Karl freundlich empfangen.

„Wenn Ihr beabsichtigt, Kriegsdienste zu nehmen,“ sagte der König, „so könnt Ihr zwischen zwei Feldherren wählen, beide gleich groß in der Kriegskunst — Condé und Turenne.“

„Welchem würde Ew. Majestät den Vorzug geben?“ fragte Eduard.

„Meine Sympathie gehört Condé; er wird sich bald von diesem hinterlistigen und unehrlichen Hofe abwenden, der mich